

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 2

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

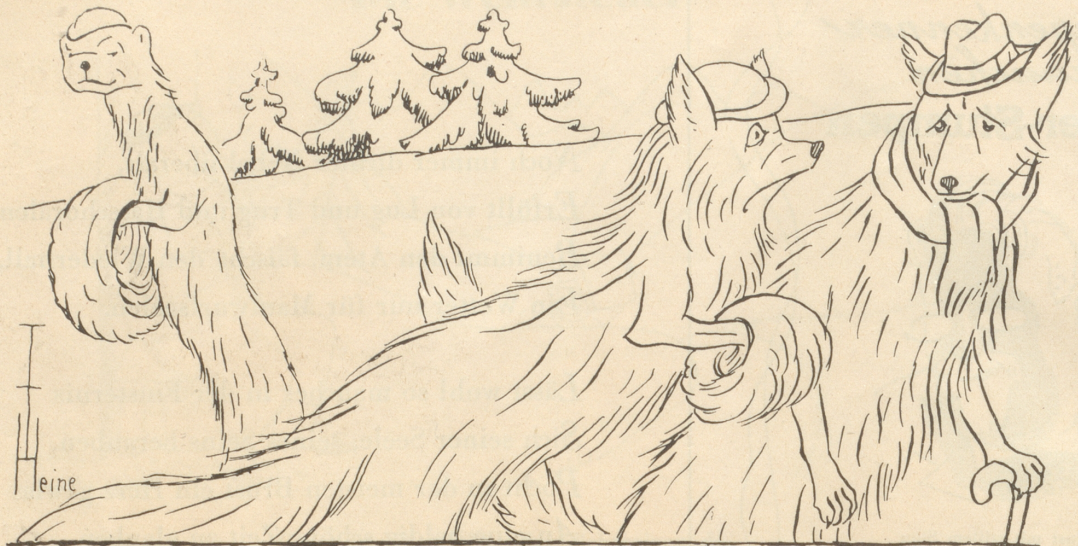
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Ich schäme mich tot, Silberfuchse sind dieses Jahr ganz aus der Mode!“

### Ein Hirn

Um die Französischstunde etwas zu beleben, nehme ich aus der naturkundlichen Sammlung das Hirnmodell mit, zeige auf eine bestimmte Stelle und betone, hier müßten die Regeln über den Subjonctif «eingeschrieben» sein. An einer andern Stelle die über das Participle passé usw.

Nachdem all diese Regeln wiederholt sind, lege ich das Hirnmodell auf das Pult mit den Worten: «Ich leg-es jetzt da häre, daß mer wenigstens eis Hirne händ im Zimmer ine!»

Erst das verständnisvolle Lachen der Hellsten ließ mich meinen Irrtum (hoffentli!) gewahr werden. -om-

### Der Krug

Stoßt an mit meinem Krüge  
Gefüllt zur Bruderschaft!  
Trinkt mit in einem Zuge  
Den herben Gerstensaft!

Lacht mir das Herz im Leibe  
Vor Glück auf dieser Welt;  
Dann sei zum Zeitvertreibe  
Der Krug für mich gewählt!

Und plagen mich die Sorgen;  
Sitz ich am Stamm allein.  
Beim Trunk bis in den Morgen  
Lehrt mich der Krug verzeihn!

Kodak

### Vorsicht beim leisesten Halsreiz!

Denn im Halse beginnen die meisten Infektionskrankheiten. Durch den Mund wandern die Krankheitskeime zu Millionen in den Körper und können die Ursache bössartiger Infektionen werden.

Nämlich wenn es ihnen gelingt, die deckende Schleimhaut zu durchdringen und Entzündungen anzufachen . . . . . und wenn dann die Giftträger in die Blutbahn übergreifen.

Darum Vorsicht beim leisesten Halsreiz! Sofort gurgeln mit Sansilla, das die Schleimhäute abdichtet und gegen Bakterien unempfindlich macht. Nützen Sie seine bakterienfeindliche, entzündungshemmende Kraft, die so viel Gutes, so viel Linderung schafft.

Und mit Sansilla gurgeln Sie sparsam, denn bei normalem Gebrauch reichen Ihnen 100 Gramm fast für ein halbes Jahr.



Jetzt mit Schraubverschluss  
zu haben

Originalflaschen  
zu 50 Gr. Fr. 2.25  
zu 100 Gr. Fr. 3.50

# Sansilla

das Gurgelwasser für unser Klima

Ein Hausmann-Produkt. Erhältlich in Apotheken.

### Selbsterkenntnis

Wir sitzen beim vorzüglichen Weihnachtsmahl: gebratene Gans. — Als wirklicher oder vermeintlicher Hausherr gebe ich meiner Freude Ausdruck, zitiere Goethe: Saure Wochen — frohe Feste.

Prompt entgegnet mir meine Frau: «Bi eus isch es eigetli anders: Frohe Wochen und ich bin di ,suuri Festi'!»

Vor solcher Selbsterkenntnis gabs nur eine Antwort: ein schallendes Gelächter der ganzen Tischrunde. Hamei

### Privileg

Der Herr Landdokter ist mit seinem staubigen Auto auf einem Krankenbesuch. Viele Kinder umstehen den Wagen und kritzeln darauf herum. Plötzlich ruft einer: «Gönd äweg, nume ich darf chritzle, de Tokter isch bi üs!» Gusti